

DIE EREIGNISSE DES MONATS APRIL

23. APRIL 1338

Die Juden von Pulkau in Niederösterreich werden der Hostienschändung bezichtigt. Die Menge fällt über sie her, ermordet sie und verbrennt die Leichen. Die jüdischen Häuser werden geplündert. Von Pulkau aus greifen die Unruhen auf andere niederösterreichische Orte über.

12. APRIL 1725

Im spanischen Cordoba findet ein Autodafé statt. Catharina de Reyna y Medina, die Witwe von Gabriel de Torres aus Bordeaux, einer berühmten jüdischen Familie entstammend, und ihr Sohn Antonio Gabriel de Torres werden beschuldigt, heimlich dem Judentum anzuhängen. Sie sterben auf dem Scheiterhaufen.

4. APRIL 1909

Gründung in Israel der Organisation «Haschomer» durch eine Gruppe von jüdischen Wärtern um die jüdischen Dörfer zu beschützen. Die meisten Mitglieder dieser Gruppe gehörten in Russland Selbstverteidigungsbewegungen an um gegen die Pogrome zu kämpfen, welche 5 Jahre früher statt gefunden hatten. Unter den Mitgliedern waren Itzchak Ben Zwi, Israel Giladi, Israel Schochat und Alexander Zeid. Die «Schomerim» waren hervorragende Kavaliere und sprachen fließend Arabisch. In wenigen Jahren gelang es dem «Haschomer» die Verteidigung aller jüdischen Ortschaften zu sichern. 1920 wurde die Gruppe in die Haganah eingegliedert.

11. APRIL 1909

Gründung von Tel Aviv, der ersten modernen jüdischen Stadt. Die ersten 60 Häuser wurden auf den im Norden von Jaffa gelegenen Dünen gebaut. Der Name, der nur ein Jahr nach der Gründung zugeteilt wurde, stammt aus der Bibel (Ezechiel 3-15) und war der Name einer babylonischen Stadt. Nachum Sokolow übernahm später den selben Namen als Titel für seine Übersetzung in Hebräisch des Buches von Theodore Herzl «Altneuland».

15. APRIL 1941

Die Deutschen verhaften den Rat der griechischen Stadt Saloniki und erlassen antijüdische Gesetze. In Saloniki gab es seit 2000 Jahre eine jüdische Gemeinde. Zur Zeit der deutschen Invasion leben etwa 50'000 Juden in der Stadt.

10. APRIL 1942

Die katholischen Bischöfe der Niederlande veröffentlichen einen Hirtenbrief gegen die wachsenden Ungerechtigkeiten, unter denen die Juden zu leiden haben. Besonders verurteilen sie die Zwangsarbeit.



Dieses YISKOR Zeichen wurde von AGAM auf das Dach der Yeschiwah von Raw Goren s.z.l. gestellt. Sie befindet sich neben der Kotel Hamaaravi. Das Zeichen besteht aus sechs Sternen und sechs Lichtern, die ewig brennen, zur Erinnerung an die sechs Millionen Juden, wovon anderthalb Millionen Kinder, die von den Deutschen und ihren aktiven und passiven Komplizen ermordet wurden.

14. APRIL 1942

In Riga, Lettland, werden 300 jüdische internierte Patienten der Haupt-Nervenheilanstalt in den nahegelegenen Bikerneku-Wald gebracht und dort erschossen.

25. APRIL 1942

Aus dem Konzentrationslager Theresienstadt werden 1000 Juden nach Warschau deportiert. Dort bringt man sie in einer Synagoge unter. Eine Gruppe von Männern wird für das Lager Rembertow und die Arbeit in der Landwirtschaft selektiert. Die übrigen kommen ins Vernichtungslager Treblinka und werden dort umgebracht. 1944 versuchen die in Rembertow arbeitenden Juden zu fliehen, die meisten werden dabei jedoch von SS-Leuten erschossen. Nur acht von ihnen bleiben am Leben.

19. APRIL 1943

Anfang der Liquidierung des Warschauer Ghettos. Der Termin wird so gelegt, dass man pünktlich zum Führergeburtstag am 20. April melden kann, dass Warschau «judenrein» sei. Sie stossen auf den entschlossenen und todesmutigen Widerstand der jüdischen Kampforganisation, die mit ganz unzureichender Bewaffnung den eindringenden deutschen Kräften hartnäckigen Widerstand leistet. Ihr Führer ist der 24jährige Mordechai Anielewicz. Fast einen Monat lang dauern die Kämpfe, bei denen die deutschen Kräfte mithilfe von Artillerie, Sprengungen und Flammenwerfern den Widerstand im Ghetto schliesslich niederschlagen.